AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2022 DER STADTGÄRTNEREI BAD SÄCKINGEN

Inhalt

Vorwort 3

Allgemeines zur Stadtgärtnerei 4

Was ist EMAS? 5

Organisationsstruktur 6

Umweltpolitik 7

Umweltaspekte 10

Umweltbilanz 10

Bisher Erreichtes 15

Gesetzliche und andere Forderungen 17

Zielsetzungen / Einzelziele / Kontinuierliche Maßnahmen 17

Umweltprogramm 2020 – 2023 18

Nächster Termin und Gültigkeitserklärung 22

Ansprechpartner 23

Anlagen 24

Vorwort

Immer wieder steht der Stellenwert des Umweltschutzes in der Gesellschaft zur Debatte. Seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima/Japan 2011 hat der Umwelt- und Klimaschutz eine wesentlich höhere Priorität. Durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Energie-, Rohstoff- und Lieferengpässe sind die Diskussionen über zukünftige Energieversorgung und die Rolle der regenerativen Energien ins Zentrum der Öffentlichkeit gerückt. Die Fridays for Future-Bewegung hat seit 2019 daran einen wesentlichen Anteil.

Insbesondere in Kurorten wie Bad Säckingen spielt die Erhaltung der Umweltqualität und der Biodiversität eine übergeordnete Rolle, die sowohl von Gästen als auch von Einheimischen gleichermaßen als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Für den Bäderstandort Bad Säckingen ist Natur- und Umweltschutz daher ökonomisch und ökologisch notwendig.

Seit der Einführung eines systematischen Umweltmanagements bei der Stadtgärtnerei im Jahr 2003 wird der Umweltschutz fortlaufend weiterentwickelt.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern des Technischen Dienstes und der Gärtnerei gedankt, die sich für den betrieblichen Umweltschutz täglich einsetzen.

Unsere Umwelterklärung informiert die interessierte Öffentlichkeit über die Umweltaktivitäten im Berichtszeitraum von 2019 bis 2021 und das Umweltprogramm 2020 bis 2023.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Umwelterklärung einen Einblick in unsere Bemühungen geben zu können und stehen Ihnen für weitergehende Fragen gerne zur Verfügung.

Bad Säckingen, 14.09.2022

Alexander Guhl
Bürgermeister

Allgemeines zur Stadtgärtnerei

Die Stadtgärtnerei liegt in Obersäckingen, Gewann "Rheinwiese" am Murger Weg neben der Feuerwehr und dem THW. Im Norden grenzt die Hochrheinbahnlinie, anschließend ein Wohn- bzw. Mischgebiet an. Die Entfernung zum Zentrum beträgt etwa 1,5 km. Die Haupteinsatzgebiete sind 1 bis 4 km entfernt. Der Standort beherbergt den gesamten Hilfsbetrieb, das Holzhackschnitzellager sowie die Grünkompostierungsanlage, die im Auftrag des Landkreises Waldshut betrieben wird. Im Jahr 2013 wurde eine Kalthalle (u. a. Maschinen und Geräte für den Winterdienst) errichtet. Das Holzhackschnitzellager der Forstbetriebsgemeinschaft Hochrhein wurde 2017 von der Stadt erworben. Die Stadtgärtnerei liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes "Rheinwiese/Sandäcker" außerhalb von Wasserschutzgebieten. Eine gute Verkehrsanbindung des Betriebsgeländes ist über den Murger Weg gewährleistet (vgl. Lageplan 1 und 2 in der Anlage).

Der Betriebsstandort am Murger Weg 8 besteht seit 1978.

Die Gärtnerei ist zuständig für die Anlage, Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünflächen wie Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Spiel- und Sportplätze, Verkehrsgrünflächen sowie die Kontrolle und Pflege der Baumbestände. Außerdem betreibt die Gärtnerei eine Pflanzenanzucht, insbesondere wegen ihrer Funktion als Ausbildungsbetrieb. Bei der Gärtnerei sind 34 MitarbeiterInnen mit einem Stellenanteil von 24,83 beschäftigt.

Auf der Grundlage des Grünflächenmanagements erfolgt die Unterhaltung und Pflege der städtischen Grünflächen mit ca. 687 ha. Die Gesamtfläche der Friedhöfe beträgt etwa 11,4 ha. Das Stadtbaumkataster bildet die Planungsgrundlage für die Verkehrssicherung von ca. 4.200 Stadtbäumen.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Bundes- und Europawettbewerben der Entente Florale („Unsere Stadt blüht auf“) und der Austragung der europäischen Abschlussveranstaltung 2006 entwickelte sich Bad Säckingen zu einer „Vorzeigekommune’“ im Bereich der ökologisch orientierten Stadtplanung und Stadtentwicklung.

Im Zuge der Wettbewerbe konnten das bürgerschaftliche Engagement wie auch die örtlichen und überörtlichen Kooperationen weiterentwickelt werden. Die Anlage naturnaher Flächen und die Verwendung insektenfreundlicher Pflanzen wird u.a. durch den Verkauf standortgerechter Saatgutmischungen („Bad Säckinger Sommerblumenwiese“), begleitende Fotowettbewerbe, Ausstellungen und gezielte Pflanzberatungen gefördert.

Als Mitgliedskommune im Städtebündnis für biologische Vielfalt (Kommbio) werden die Aktivitäten zur Förderung der Biodiversität stetig intensiviert. Mit der Bewerbung um das Label „Stadtgrün-naturnah“ 2021 rückte die Thematik noch stärker in den Blickpunkt des öffentlichen Interesses.

Was ist EMAS?

EMAS steht für die englische Bezeichnung des europäischen Umwelt-Audit-Systems „Eco-Management and Audit Scheme“, im deutschsprachigen Raum besser bekannt als „Öko-Audit“. Aufgrund der EG- Verordnung Nr. 761/2001 vom 19.03.01 (EMAS II) können sich gewerbliche Unternehmen und andere Organisationen freiwillig an dem einheitlichen System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung beteiligen. Seit dem 01.01.2010 ist EMAS III als Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Kraft und hebt damit EMAS II auf.

Die wichtigste Änderung ist die Darstellung der direkten Umweltaspekte durch sog. „Kernindikatoren“ in den Schlüsselbereichen Energie, Material, Wasser, Abfall, Flächenverbrauch und Emissionen.

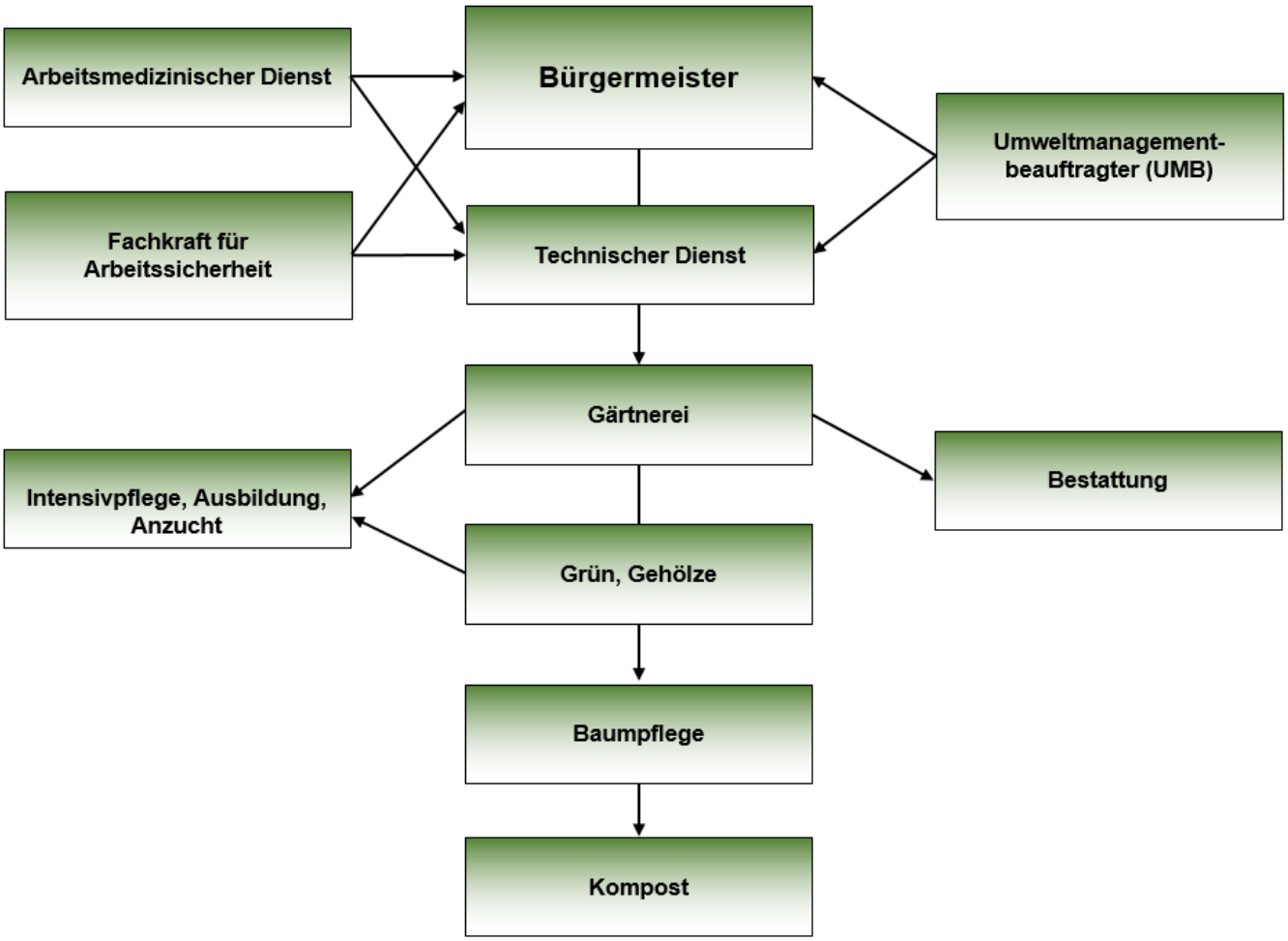
Die Novelle der EMAS-Verordnung nach den Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 (betrifft die Anhänge I – III der EMAS-Verordnung) und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 (betrifft den Anhang IV der EMAS-Verordnung) führte u.a. zu folgenden Änderungen:

- Die Vorgaben zur Umweltprüfung (Anhang I) wurden um die Themen Bestimmung des Kontextes und der interessierten Parteien sowie der Risiken und Chancen erweitert. Die Lebenswegbetrachtung wurde gestärkt.
- Die Anforderungen an das Umweltmanagementsystem (Anhang II) wurden überarbeitet.
- In der Umweltbetriebsprüfung (Anhang III) wird ein stärkerer Akzent auf der Berichterstattung gegenüber der Organisationsleitung gelegt. Organisationen müssen außerdem angeben, wie sie ihre gesetzten Ziele und Maßnahmen erreichen und ihre bindenden Verpflichtungen einhalten können.
- Bei der Umwelterklärung (Anhang IV) sind EMAS-Organisationen aufgefordert, ihre bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte und Umweltauswirkungen stärker in den Fokus der Berichterstattung zu rücken. Die Kernindikatoren können flexibler an die Bedürfnisse der Organisation angepasst werden.

Dieses System hilft Unternehmen, die gesetzlichen Anforderungen im Bereich des Umweltschutzes zu überprüfen und verlangt darüber hinaus eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Diese werden regelmäßig von unabhängigen Gutachtern überprüft. Jedes Jahr wird eine aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht, in der über die umweltrelevanten Tätigkeiten des Unternehmens informiert wird. Alle 4 Jahre wird der Registrierstelle eine konsolidierte Umwelterklärung vorgelegt.

Organisationsstruktur

Das folgende Organigramm veranschaulicht die Organisationsstruktur der Gärtnerei.



Seit 2005 ist die Gärtnerei (mit Bauhof und Hausmeisterpool) dem Technischen Dienst zugeordnet. 2008 erfolgte die Angliederung der Friedhofsgruppe. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umwelt-managementsystems obliegt dem Technischen Dienst und der Sachgebietsleitung Gärtnerei. Beratend stehen intern der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und der Sicherheitsbeauftragte (UMB), extern der Arbeitsmedizinische Dienst und die Fachkraft für Arbeitsschutz zur Seite. Der UMB erstattet dem Bürgermeister jährlich Bericht.

Umweltpolitik

Grundlage für das Umweltmanagementsystem der Stadtgärtnerei ist die Umweltpolitik. Aus der Umweltpolitik werden die Umweltziele und das Umweltprogramm entwickelt. Die Umweltpolitik spiegelt das Verständnis und die Philosophie der Stadt Bad Säckingen im Bereich des kommunalen Umweltschutzes wider.

Die Umweltpolitik umfasst alle Tätigkeiten der Gärtnerei und entfaltet ihre Wirksamkeit sowohl nach innen als auch nach außen im Kontakt zu Öffentlichkeit, Behörden, Dienstleistern und Lieferanten. Sie ist für alle Mitarbeiter des Betriebsstandortes verbindlich.

Die Umweltpolitik wird vom Bürgermeister unter Einbeziehung der Mitarbeiter erstellt, einmal jährlich überprüft und bei Bedarf geändert. Sie wurde zuletzt im Juli 2020 aktualisiert (vgl. Seite 10).

Umweltschutz ist neben dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und der Qualitätssicherung ein wesentlicher Bestandteil unserer Betriebsführung.

Wir fühlen uns gegenüber der Umwelt verantwortlich. Daher bilden folgende Leitsätze unsere Umweltpolitik:

I. Verantwortungsbewusstsein gegenüber Natur und Umwelt

Die Vorgesetzten nehmen eine zentrale Vorbildfunktion im Natur- und Umweltschutz wahr. Durch Informations- und Schulungsmaßnahmen sowie durch eine offene und vertrauensvolle Kommunikation auf allen Ebenen wollen wir das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter gegenüber Natur und Umwelt weiter fördern.

II. Umweltauswirkungen kontinuierlich reduzieren

Die Auswirkungen unseres Unternehmens auf die Umwelt werden regelmäßig erfasst und beurteilt. Die Umweltverträglichkeit neuer Produkte, Verfahren und Tätigkeiten wird im voraus geprüft und ihr Einsatz danach beurteilt, ob sie zur kontinuierlichen Reduzierung der Umweltauswirkungen beitragen.

III. Schutz und sparsamer Umgang mit Ressourcen

Über die Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und -vorschriften hinaus, verpflichten wir uns durch einen fortlaufenden Verbesserungsprozess, Umweltbelastungen zu vermeiden, zu verringern bzw. zu beseitigen.

IV. Unfallvorsorge

In Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz und Betriebssicherheitsexperten haben wir Verfahren eingeführt, um unfallbedingte Emissionen von Stoffen zu vermeiden und wo dies nicht möglich ist, die Auswirkungen von Unfällen möglichst gering zu halten. Diese Verfahren werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Jedes Jahr findet eine Sitzung des Arbeitssicherheits-Ausschusses (ASA) statt.

V. Korrekturmaßnahmen

Um die Erfüllung unserer Zielsetzungen und die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems beurteilen zu können, führen wir regelmäßig dokumentierte interne und externe Audits durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Abweichungen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

VI. Offenheit im Bereich des Umweltschutzes

Wir führen einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit. Dabei informieren wir durch unsere Umwelterklärung über die Umweltrelevanz und die Umweltschutzaktivitäten unseres Betriebes. Wir beraten unsere Kunden über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern. An öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Tag der Offenen Tür, Gartentage, Badmattenfest) nehmen wir teil.

VII. Umweltschutz über die Betriebsgrenzen hinaus

Umweltbelastungen entstehen auch außerhalb unseres Betriebes. Daher informieren wir unsere Dienstleister und Lieferanten über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern und legen ihnen nahe, vergleichbare Umweltstandards anzuwenden wie wir.

Umweltpolitik der Stadtgärtnerei Bad Säckingen

Umweltschutz ist für die Stadtgärtnerei Bad Säckingen eine Selbstverpflichtung, nicht nur die geltenden umweltrelevanten Vorschriften einzuhalten, sondern auch eine angemessene kontinuierliche Verbesserung voranzutreiben. Die Umweltpolitik hat zum Ziel, ungünstige Auswirkungen auf die Umwelt in einem solchen Umfang zu reduzieren, wie es sich mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand und der besten verfügbaren Technik erreichen lässt.

- Wir führen geeignete Maßnahmen durch, um Belastungen für den Naturhaushalt zu vermeiden bzw. zu beseitigen. In Umweltbereichen, in denen das nicht möglich ist, muss zumindest versucht werden, die Emissionen und das Abfallaufkommen oder andere nachteilige Auswirkungen auf ein Mindestmaß zu verringern und die natürlichen Ressourcen zu schonen. Hier sind umweltfreundliche Verfahrensweisen zu berücksichtigen.
- Durch interne Audits mit der IHK Hochrhein-Bodensee kontrollieren wir den Erfolg der Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Umweltpolitik getroffen wurden. Optimierungsvorschläge werden auf ihre Anwendbarkeit überprüft und wenn möglich umgesetzt.
- Die Gesamtverantwortung für den betrieblichen Umweltschutz hat die Betriebsleitung unterstützt vom Umweltmanagementbeauftragten. Die Fachbereichsleiter und alle Mitarbeiter sind in das Umweltmanagementsystem einbezogen und mitverantwortlich.
- Das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen gefördert.
- Bei der Planung neuer Verfahren werden Umweltwirkungen im Voraus untersucht und die bedeutenden Auswirkungen der gegenwärtigen Tätigkeiten auf die lokale Umgebung geprüft, überwacht und regelmäßig dokumentiert.
- Die Gärtnerei strebt in allen Abteilungen eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltqualität an.
- Durch unsere Teilnahme am Öko-Audit möchten wir Unternehmen aus der Wirtschaft ermuntern, Umweltmanagementsysteme einzuführen; darüber hinaus wollen wir Vorbild im Bereich der Grünkompostierung und dem Einsatz regenerativer Energien sein.
- Unsere Auftragsnehmer und Lieferanten werden über unser Umweltmanagementsystem informiert und beraten. Sie werden aufgefordert, sich unserer Handlungsweise anzuschließen.
- Der Öffentlichkeit werden alle Informationen zur Verfügung gestellt, in denen die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt dargelegt sind. Eine Umwelterklärung

informiert regelmäßig über unsere Bemühungen und Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz.

- Wir engagieren uns beim nachhaltigen Vergabe- und Beschaffungswesen, so dass Produkt bezogene Umweltwirkungen reduziert werden.
- Wir setzen uns für eine Förderung der Biodiversität ein, wobei das Grünflächen- und Grünpflegemanagement unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten stetig optimiert wird. Das Label „Stadtgrün-naturnah“ hilft uns dabei systematisch die bestehenden Potenziale auszuschöpfen
- Bei der Entwicklung einer kommunalen Klimaanpassungsstrategie bringen wir uns mit konkreten Maßnahmen ein, z.B. Baumartenwahl und Bewässerungssysteme für Stadtbäume, Regenwassernutzung.

Umweltaspekte

Jede Tätigkeit des Betriebes ist durch Wechselwirkungen mit der Umwelt gekennzeichnet. Ziel des Managementsystems ist die Beobachtung, Analyse und Kontrolle dieser Umweltwirkungen. Sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen werden berücksichtigt. Während die direkten Umweltaspekte (z. B. Emissionen, Abfälle, Abwasser) unmittelbar kontrolliert werden können, ist dies bei den indirekten Umweltaspekten (z. B. Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten, produktbezogene Auswirkungen) nur in begrenztem Umfang möglich.

Umweltbilanz

Die Grundlage für das Umweltmanagementsystem stellt die betriebliche Umweltbilanz (Input-/Output-Analyse, Öko-Bilanz) dar. Hierbei wird eine umfassende Bestandsaufnahme und Standortbestimmung durchgeführt. Die Input-/Output-Analyse fasst die umweltrelevanten Daten sowie die ein- und ausgehenden Stoff- und Energieströme zusammen. Auf ihrer Grundlage lässt sich die Umweltwirkung des Betriebes beurteilen.

Die für die Umweltbilanz erforderlichen Daten wurden in Form von Bilanzen, Jahresabschlüssen, Einzelrechnungen und sonstigen Dokumenten zusammengestellt.

	Anlagegüter	Einheit	Bestand 31.12.21	Input 2021	Output 2021
1	**Grundstück**				
1.1	bebaute Fläche	m²	2.870	-	-
	Gewächshäuser	m²	1.209		
	Büro, Sozialräume	m²	112		
	Werkstatt	m²	124		
	Lager	m²	434		
	Garagen	m²	79		
	Holzhackschnitzellager	m²	482		
	Lager	m²	130		
	Kalthalle	m²	300		
1.2	versiegelte Fläche	m²	6.100	-	-
	Parkplatz	m²	222		
	Wegeflächen	m²	3.591		
	Kompostlagerplatz	m²	2.287		
1.3	unversiegelte Fläche	m²	5.315	-	-
	Kulturflächen	m²	1.193		
	Grünfläche / Rasen	m²	2.189		
	unbefestigte Lagerfläche	m²	1.933		
2	**Fahrzeuge und Maschinen**				
2.1	Fahrzeuge	Stk	30	2	
2.2	Maschinen / Geräte	Stk	83	13	23
3	**Personal**	Zahl der Vollzeitstellen	24,83		
	Meister		0,20		
	Fachkräfte		12,78		
	Arbeiter		8,05		
	Auszubildende		1,15		
	Saisonarbeitskräfte		2,65		
	ABM-Arbeitskräfte		0		
4.	**Städtische Grünflächen**				
	Grünflächen verschiedener Pflegeintensität *	m²	623.587		
	Friedhöfe	m²	114.011		
	Sportplätze	m²	249.673		
	Kinderspielplätze	m²	87.640		
	Rasen (10 Schnitte)	m²	49.371		
	Rasen (20 Schnitte)	m²	151.713		
	Einmalige Pflege	m²	49.342		
	Intensivpflege	m²	5.509		
	Mulchen	m²	310.288		
	Blumenwiesen	m²	2.088		
	Staudenmischbepflanzungen	m²	718		
	Sträucher	St.	57.365		
	Stadtbäume	St.	4.164		

* differenziert nach Intensivpflegeflächen, Kleinrasenflächen, Großrasenflächen, Gehölzflächen, Bodensträucher, Hecken, Platz- und Wegeflächen und Mulchflächen

	Umlaufgüter	Einheit	Bestand 31.12.21	Input 2021	Output 2021
1	**Rohstoffe**				
1.1	Pflanzensamen	kg		2,67	
1.2	Jungpflanzen	Stück		2.658	
1.3	Fertigpflanzen	Stück		9.064	
1.4	Blumenzwiebeln	Stück		8.660	
1.5	Blumenerde	m³		60,3	
1.6	Rindenmulch	m³		223	
1.7	Flüssigdünger	l		260	
1.8	Gehäckselte Grünabfälle	m³		3.340	
1.9	Pflanzenschutzmittel (biologisch)	l		3,4	
1.10	Pflanzenschutzmittel (breitwirksam)	l		0,12	
1.11	NPK-Dünger	kg		29	
1.12	Töpfe	Stück		16.809	
1.13	Baumkraftfluid	l		0	
1.14	Blumenwiesensamen	kg		9,0	
1.15	Patentkali	kg		21,3	
1.16	Organischer Dünger Sportplätze	kg		5.250	
1.17	Nützlinge (Nematoden, Schlupfwespen, Gallmücken)	Stück		50.600.000	
2	**Betriebs- und Hilfsstoffe**				
2.1	Gerätekraftstoffe und -öle	l		178,6	
2.2	Frostschutzmittel	l		32,1	
2.3	Kühlmittelersatz für Fahrzeuge	l		25,8	
2.4	Lackfarbe, Grundierung	l		12,2	
2.5	Reinigungsmittel Fahrzeuge / Geräte flüssig	l		50,1	
2.6	Biokettenhaftöl	l		51,2	
3	**Produkte**				
3.1	Kompost	m³		3.470	
3.2	Energieholz	m³		465	
4	**Abfälle**				
4.1	Verpackungsabfälle (Gelber Sack)	Stück			48
4.2	Papier, Kartonage	m³			2,7
4.3	Glas	m³			0,3
4.4	Abfälle Gartenbau	m³			11,4
4.5	Restmüll	m³			4,43
4.6	Sonderabfälle (Altöle, Altlacke)	l			0,7
5	**Energie**				
5.1	Strom	kWh	-	15.323	-
5.2.1	Wärme *	kWh	-	241.651	-
5.2.2	Solaranlage	kWh	-	1.707	-
5.3	Holzhackschnitzel	m³	-	315	-
5.4	Heizöl	l	-	0	-
5.5	Treibstoffe				
5.5.1	Dieselkraftstoff	l	-	17.788	-
5.5.2	Ottokraftstoff	l	-	1.769	-
5.5.3	Bekaflor-Mischung (Gerätebenzin)	l	-	1.400	-
5.5.4	Ad Blue	l	-	19	-

Umlaufgüter		Einheit	Bestand 31.12.21	Input 2021	Output 2021
6	**Wasser**				
6.1	Trinkwasser	m³	-	1.012	-
6.2	Schmutzwasser	m³	-	-	103
7	**Emissionen**				
7.1	Luft				
7.1.1	CO_2				
7.1.1.1	Wärme *	kg	-	-	0
7.1.1.2	Strom	kg	-	-	0
7.1.1.3	Fuhrpark**	kg	-	-	68.890
7.2	Lärm		keine Nachbarbeschwerde		
7.3	Gerüche		keine Nachbarbeschwerde		

Die Angaben zu Energie- und Wasserverbrauch, Abwassermenge und Emissionen wurden dem Jahresenergiebericht des Kommunalen Energiemanagements entnommen.

* Die Wärmeversorgung erfolgt im Dauerbetrieb über die CO_2-neutrale Holzheizanlage; nur in Ausnahmefällen über den Heizölbrenner.

** Quelle: www.klimaneutral-handeln.de

Zur Darstellung der direkten Umweltaspekte wurden gemäß EMAS III Kernindikatoren ermittelt.

Kernindikatoren	**Verbrauch 2019 MWh/a**	**Verbrauch 2020 MWh/a**	**Verbrauch 2021 MWh/a**
Energieeffizienz			
Wärme			
Holz	275,20	280,00	252,59
Solarenergie	2,13	2,03	1,70
Heizöl	0	0	0
Strom	19,37	20,17	15,32
Fuhrpark			
Benzin	24,57	27,65	31,88
Diesel	155,81	162,18	177,88
Gesamtenergie	**477,08**	**492,03**	**479,37**
Anteil erneuerbarer Energie (ohne Strom)	277,33 ≙58,13	282,03 ≙57,32	254,29 ≙53,05
Energie/Mitarbeiter (MWh/a)	18,29	18,02	19,31
Materialeffizienz to/a			
Grünabfälle gehäckselt (0,4 to / m^3)	1.432	1.490	1.336
Kompost (0,5 to / m^3)	1.161	1.950	1.735
Düngemittel (NPK)	0,09	0,09	0,03
Pflanzenschutzmittel (breitwirksam, biologisch)	0,003	0,004	0,004
Wasser m^3/a			
Frischwasser	955	1.002	1.012
Abwasser	138	84	103
Biologische Vielfalt m^2/a			
Gesamtfläche 14.285 = 100%			
Fläche bebaut 2.870 = 20,09%			
Fläche versiegelt 6.100 =42,70%			
Fläche unversiegelt 5.315 = 37,21%			
Abfall to/a			
Wertstoffe	2,03	1,60	1,27
Restmüll	4,06	3,40	4,36

Sonderabfall	0,02	0,002	0,001
Gesamtabfallmenge	6,11	5,00	5,63
Emissionen to/a			
Strom CO_2 *	0	0	0
Fuhrpark CO_2			
Diesel	49.01	42,17	58,88
Benzin	7,07	6,36	10,01
CO_2-Äquivalente	56,08	48,53	68,89

* Seit 2013 Bezug von CO_2-freiem, zertifiziertem Öko-Strom

Die Auswertung der Umweltbilanzen 2019 bis 2021 führte u. a. zu folgenden Erkenntnissen:

- → Der chemische Pflanzenschutz und die Mineraldüngung wurden zugunsten biologischer Bekämpfungsmethoden und organischer Düngermittel weiter reduziert;
- → Der Gesamtenergieverbrauch hat gegenüber 2020 etwas abgenommen. Dies betrifft sowohl Wärme- als auch den Stromverbrauch. Der Benzin- und Dieselverbrauch weist eine zunehmende Tendenz auf.
- → Die Mengen von Restmüll und Sonderabfällen blieben etwa auf dem gleichen Niveau.
- → die CO_2-Gesamtemission ist gestiegen;
- → die Produktivität der Grünkompostierungsanlage blieb etwa auf dem gleichen Niveau

Bisher Erreichtes

Die Stadt konnte in den letzten Jahren einige wegweisende Projekte im Energie- und Umweltbereich realisieren, welche auch Auswirkungen auf den EMAS-Standort Stadtgärtnerei hatten.

Mit dem EEA-Award wurde Bad Säckingen 2015 ausgezeichnet und 2018 rezertifiziert. Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren, das bereits seit mehr als 10 Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

Auf Beschluss des Gemeinderats erfolgt die Stromversorgung der städtischen Gebäude und Liegenschaften sowie der Stadtgärtnerei ausschließlich durch zertifizierten Ökostrom. Die Wärmeversorgung der Stadtgärtnerei erfolgt seit 1998 mit nachwachsenden Rohstoffen aus der Region (Holzhackschnitzel); die Heizungsanlage wurde 2020 erneuert.

Für ein nachhaltiges, kommunales Vergabe- und Beschaffungswesen votierte der Gemeinderat 2016. Im Rahmen eines Landesmodellprojekts wurde die Dienstanweisung „Nachhaltige Vergabe/Beschaffung“ zum Jahr 2022 eingeführt.
Im Bereich der Elektromobilität ist die Stadt Modellkommune der Region Hochrhein. So umfasst der städtische Fuhrpark gegenwärtig 15 Elektrofahrzeuge, davon sechs beim Technischen Dienst.

Insgesamt wurde ein hohes Niveau beim Umgang und Einsatz von Roh- / Hilfsstoffen und Betriebsmitteln erreicht. Im Bereich des Pflanzenschutzes erfolgte eine Umstellung auf hochwirksame, nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel sowie biotechnisch- physikalische und biologische Schädlingsbekämpfungsmethoden. Beispielsweise werden zur Bekämpfung der Kastanienminiermotte Gelbfallen und des Buchsbaumzünslers Bakterien-Präparate (Dipel ES) eingesetzt. Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurden 2015 alternative Bekämpfungsmethoden gegen die Platanennetzwanze untersucht. Durch thermische und mechanische Verfahren (Wärme- und UV-Gerät, Unkraut-bürste, Wegepflegegerät) ist es möglich auf den Herbizid-Einsatz vollständig zu verzichten. Der Einsatz von Torfersatzstoffen und biologischen Düngemitteln wurde stetig ausgebaut. Bei Rasenflächen wurde vollständig auf organische Düngung umgestellt. Um die Nutzung des anfallenden Niederschlagswassers auf dem Gelände der Stadtgärtnerei zu ermöglichen, wurden die erforderlichen Planungsgrundlagen erfasst, Kanal- TV- Inspektionen durchgeführt und schließlich eine Machbarkeitsstudie inkl. Kostenschätzung vorgenommen.

Die Umstellung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten mit konventionellem Motorantrieb auf elektrische Antriebe wurde kontinuierlich vorangetrieben.

Zum Wildkrautschutz neu angelegter Grünanlagen werden z.T. Gewebeabdeckungen aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet. Im Rahmen des systematischen Grünflächenmanagements („Stadtgrün-naturnah“) wird der Anteil pflegeextensiver Staudenmisch- und Strauchpflanzungen schrittweise ausgebaut.

Über die umfangreichen betrieblichen Aktivitäten wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert.

Gesetzliche und andere Forderungen

Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen stellt die Grundvoraussetzung des Umweltmanagementsystems dar. Daher ist es wesentlich die aktuell gültigen, den Betrieb betreffenden Regelungen zu kennen. Mit Unterstützung der IHK Hochrhein-Bodensee, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Arbeitsmedizinischen Dienst wurden die rechtlichen und sonstigen Forderungen, denen die Gärtnerei unterliegt, zusammengestellt. Als Informationsquellen dienen die monatlichen Nachrichten der IHK, die EMAS-Informationen des Umweltgutachter-Ausschusses, die Internetdatenbank „umwelt-online.de“ sowie die Kooperation mit der Insel Mainau. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Aktualisierung des Verzeichnisses Recht.

Zielsetzungen / Einzelziele / Kontinuierliche Maßnahmen

Die von der Stadtgärtnerei ausgehenden Umweltwirkungen lassen sich aus der Umweltbilanz und dem Verzeichnis Recht ableiten. Die Umweltwirkung hängt dabei von der Menge und Umweltrelevanz der eingesetzten bzw. erzeugten Stoffe ab, unter Beachtung der zugehörigen Umweltvorschriften.

Zusätzlich zu den sich aus dem Normalbetrieb ergebenden Umweltwirkungen sind mögliche Auswirkungen von Unfällen und Störungen zu berücksichtigen. Im Anschluss werden die betrieblichen Anlagen und die damit verbundenen Umweltwirkungen sowie Umweltziele für den Zeitraum 2020 – 2023 aufgelistet.

Umweltprogramm 2020 – 2023

Die Maßnahmenumsetzung veranschaulicht folgende Übersicht.

Ziele	Maßnahmen	Zuständigkeit	Zielerreichung 2022
BEREICH ENERGIE			
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bei Wärme und 1 % bei Strom	Wärme: Energetische Gebäudesanierung	Stadtbauamt, Frau Ulrich	Dachsanierung, Gewächshäuser ✓
	Einsatz der Ölheizung nur in Ausnahmefällen		Anschluss des Rundhauses an die Hackschnitzelheizung ✓
	Strom: Verwendung stromsparender Geräte	Herr Strittmatter Herr Scholz	
	Fassadensanierung Verwaltungsgebäude	Frau Ulrich Herr Wolter	**2020 ✓**
	Erneuerung der Heizungsanlage	Herr Wolter	**2020 ✓**
Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs um 3% Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien	Prüfung der PV Nutzung auf Betriebsgebäuden (Fahrzeughalle)	Frau Ulrich	2020 – 2023
BEREICH KOMPOSTIERUNGSANLAGE			
Minimierung von Geruchs- und Lärmemissionen sowie Beeinträchtigungen von Boden, Luft und Wasser	Optimierung der technischen Betriebsabläufe	Herr Scholz	Daueraufgabe
	Befestigung weiterer Lagerflächen	Herr Strittmatter	Durch Erwerb der FBG-Halle wurden weitere befestigte Lagerflächen gewonnen ✓
	Ergänzung der Heckeneinfriedung	Herr Scholz	✓
BEREICH LAGERUNG, TRANSPORT UND EINSATZ VON GEFAHRSTOFFEN			
Verbesserung des Umgangs mit Gefahrstoffen und der Kennzeichnung	Schulungen jährliche Aktualisierung des Gefahrstoffkatasters	Herr Strittmatter	Daueraufgabe
Optimierung der Lagerung von Öl	Regelmäßige Wartung und Kontrolle Auffangvorrichtung und Flächenabdichtung, jährliche Schulung	Herr Scholz	Daueraufgabe
Optimierung der	Detaillierte Mittelauswahl,	Herr Scholz	Daueraufgabe

Reinigungsmittel	Einsatz von Dosiergeräten, Schulung **Einsatz zertifizierter Reinigungsmittel**		**2020 ✓**
Optimierung der Hygienepapiere	Einsatz zertifizierter Hygienepapiere	Herr Strittmatter	**2020 ✓**
BEREICH WASSER / ABWASSER			
Verminderung des Trinkwasser-verbrauchs um 2 % **Reduzierung des Trinkwasserver-brauchs um 1%**	Verstärkter Einsatz von Brauch- und Regenwasser für die Pflanzenbewässerung Installation von Wassersparvorrichtungen bei anstehenden Reparaturen **Planung und Verwirklichung einer Regenwassernutzungs-anlage**	Stadtbauamt, Frau Ulrich Herr Strittmatter Herr Strittmatter Herr Panetta	Bilanz 2019 – 2020: Reduktion des Trinkwasserverbrauchs um 23,5% **2020- 2023**
Verminderung der Abwasserbelastung	Monatliche Sichtkontrolle und ggf. Wartung des Ölabscheiders Regelmäßige Wartung und Kontrolle der Sickerwasserauf-bereitungsanlage	Herr Scholz Herr Scholz	Daueraufgabe Daueraufgabe
BEREICH ABFÄLLE			
Verminderung des Schadstoff- und Restmüllanfalls um 2 % **Weitere Verminderung um 1%**	Verminderung des Einsatzes von Schadstoffhaltigen Produkten, Erhöhung der Recyclingquote, Erhöhung der Datengüte durch Wiegung der Abfälle	Herr Scholz	Bilanz 2018 – 2020: -36,9% **2020 - 2023**
BEREICH NOTFÄLLE / UNFÄLLE, BRANDSCHUTZ			
Vorsorge für Notfälle	Optimierung des Notfall- und Alarmplans, regelmäßige Schulungen und weitere Ersthelferausbildung	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
BEREICH PLANUNG / GÄRTNEREI			
Weitere Verringerung des Mineraldünge-mitteleinsatzes um 3 %	Weitere Substitution von Mineraldüngemitteln durch organische Dünger	Herr Strittmatter	**2020 - 2021**
Reduzierung chemischer Pflanzenschutzmittel um 5 %	Einsatz von Nützlingen im Bereich der Gewächshäuser Einsatz biologischer Pflanzenschutzmittel im Freiland Verwendung mechanischer und	Herr Strittmatter	✓

	thermischer Unkrautbe-kämpfungsmethoden **Weitere Reduktion von breitwirksamen Pflanzen-schutzmitteln (Fungizide) um 1%**	Herr Strittmatter	**2020 - 2023**
Reduktion der Pflegeintensität städtischer Grünflächen **Förderung der Biodiversität** **Aufbau eines parzellenscharfen Grünflächen- und Grünpflegemanage-ments**	Aktualisierung des städtischen Grünflächenkatasters **Weiterer Ausbau naturnaher Flächen wie Staudenbeete, Blumenwiesen** **Ökonomische und ökologische Optimierung**	Frau Faller Frau Karle Herr Strittmatter Herr Strittmatter Herr Däubler	Daueraufgabe **2020 – 2023** **2022-2023**
Optimierung des Stadtbaumkatasters	Kontinuierliche Fortschreibung des Baumkatasters und Dokumentation der Pflegearbeiten	Herr Scholz Frau Faller	Daueraufgabe
Nachhaltiges Vergabe- und Beschaffungswesen	Schrittweise Umsetzung der Dienstanweisung und Substitution von Kunststoffen	Herr Strittmatter	Daueraufgabe
Klimaanpassungs-strategie	**Einsatz „Klimawandelfester“ Gehölze und Stauden, Baumpflanzaktionen, Baumbewässerungssysteme, Regenwassernutzung Stadtgärtnerei**	Herr Strittmatter Herr Däubler	**2020 – 2023**
BEREICH LIEFERANTEN / DIENSTLEISTER			
Verminderung von Verpackungsabfällen	Lieferantengespräche	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
Höhere Umweltqualität der Produkte	Lieferantengespräche, Lieferantenauswahl auf der Grundlage von Produktchecklisten	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
Zusätzliche Vertragsbedingungen Arbeitsschutz und Umweltschutz	Verwendung des Formblatts	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
Steigerung der Umweltleistung der Zulieferer	Verwendung des Fragebogens	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe

BEREICH SCHULUNG			
Erstellung eines Schulungsplanes	Ganzheitliche interne und externe Schulungen	Herr Strittmatter	Daueraufgabe
Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter	Integration von Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsthemen in Arbeitsbesprechungen	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe
Permanente Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen	Sitzungen Betriebsrundgänge Tag der offenen Tür, Aktionen wie z.B. Badmattenfest, Sommerblumenwiesen, Trompeterrose, Säckinger Birne Biodiversitätsstrategie	Herr Strittmatter Herr Däubler Herr Strittmatter Herr Scholz Herr Strittmatter Herr Scholz Herr Däubler	Daueraufgabe Auszeichnung „Stadtgrün-naturnah“, Silbermedaille 2022
BEREICH PERSONAL, KOMMUNIKATION			
Verringerung von Lärm und Emissionen bei Maschinen und Geräten	Beschaffung lärm- und emissionsarmer, akkubetriebener Maschinen und Geräte	Herr Strittmatter	Daueraufgabe
Minimierung der Umweltbelastungen durch Verkehr	Beschaffung von Dienst- und Arbeitsfahrzeugen mit Elektroantrieb Bildung von Fahrgemeinschaften Förderung des Jobradmodells	Herr Strittmatter Alle Mitarbeiter	Daueraufgabe
Prüfung innovativer Verfahrensweisen	Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeiten u. a. mit Basel, Schwabach, Tübingen, Wahlwies, Mainau **Erprobung des Einsatzes von Pflanzenkohle als Düngemittel und CO^2-Speicher (Freiburg)**	Herr Strittmatter Herr Scholz Herr Däubler Herr Däubler	Daueraufgabe **2020 – 2023**
Kommunikations-konzept „Natur in der Stadt“	**Broschüre, Infostationen, Stelen inkl. Biodiversitäts-App**	Herr Däubler	**2020 – 2023** **Broschüre ✓**

Nächster Termin und Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle bis spätestens **22.07.2024** vorgelegt.

Gültigkeitserklärung

Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die
Umweltgutachter
Henning von Knobelsdorff und Raphael Artischewski
Mozartstraße 44 und Schorndorfer Straße 41
53115 Bonn und 70736 Fellbach

haben das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der

Stadtgärtnerei

Murger Weg 8, 79713 Bad Säckingen
Registrier Nr.: DE-143-00054

mit dem NACE Code Abt. 81.3 „Garten- und Landschaftsbau" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 (EU) des Europäischen Parlaments und des Rates in der Fassung vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

— die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,

— keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

— die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 24 Mitarbeitern im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die Organisation erfüllt die Kriterien der KMU-Regelung. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 22. Juli 2024 vorgelegt. Im Jahr 2023 veröffentlicht die Organisation eine ungeprüfte aktualisierte Umwelterklärung (Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Säckingen, den 19. Oktober 2022

Henning von Knobelsdorff — Raphael Artischewski
Umweltgutachter
DE-V-0090 — DE-V-0005

Ansprechpartner

Klaus Strittmatter
Leiter des Technischen Dienstes
Tel. 07761 / 51-265
e-mail: klaus.strittmatter@bad-saeckingen.de

Peter Scholz
Leiter der Stadtgärtnerei
Tel. 07761 / 1418
e-mail: stadtgaertnerei@bad-saeckingen.de

Ralf Däubler
Umweltbeauftragter
Stadtverwaltung Bad Säckingen
Rathausplatz 1
79713 Bad Säckingen

Umweltmanagementbeauftragter
Tel. 07761 / 51-334
e-mail: daeubler@bad-saeckingen.de

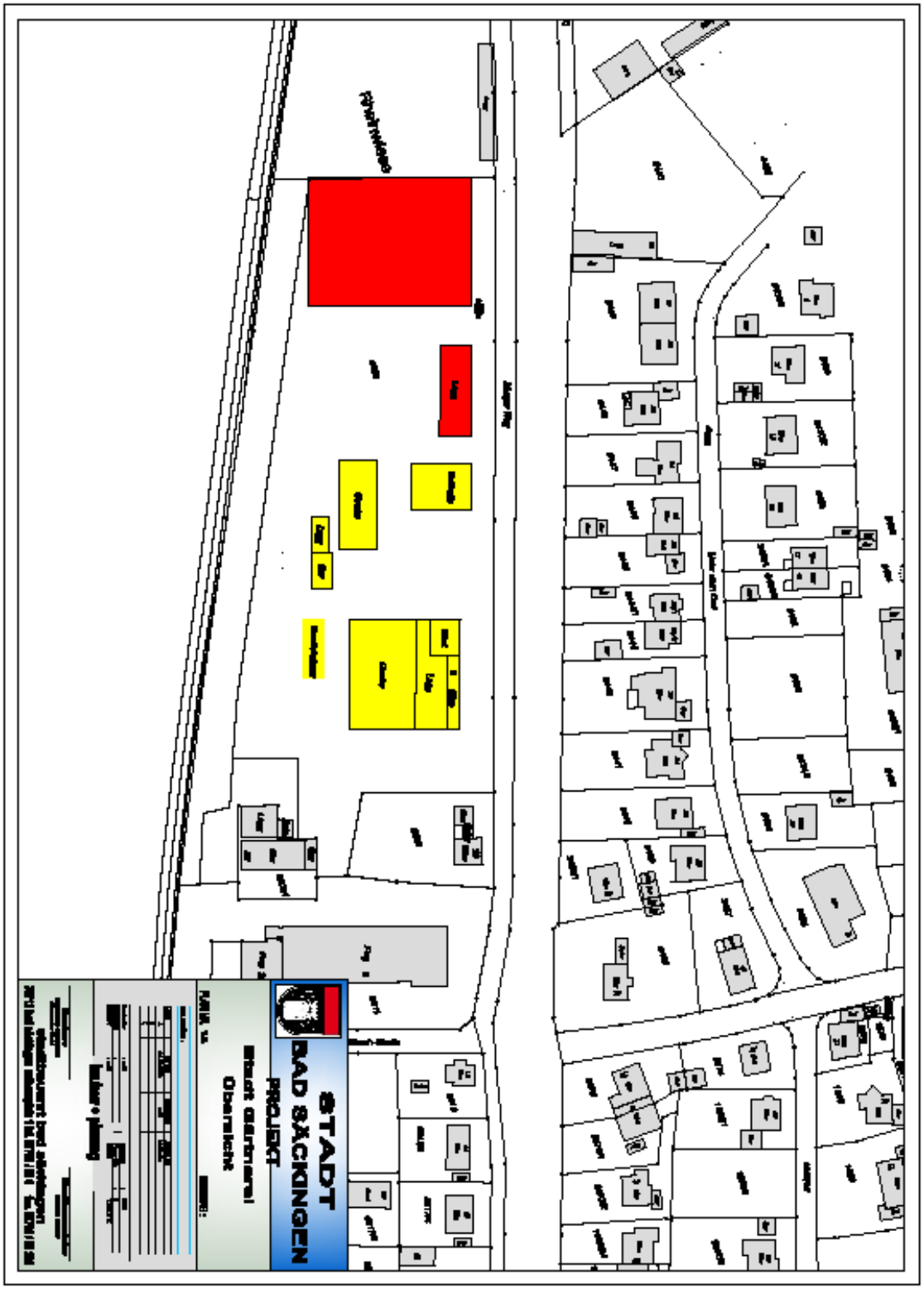
Bad Säckingen

blüht auf

Kulturanleitung

Sommerblumenmischung

Anlagen



1 Stellfläche
2 Verbundsteine
2 Wegfläche
3 Kompostplatz
4 Kulturfläche
5 Stellfläche
6 Grünfläche
7 Bitumen
Parkplätze
Gebäude
Unbefestigt
STADT
BAD SÄCKINGEN
PROJEKT
Stadt Gärtnerei
Flächen